

sche Empfangsbestätigung und die Liste der jüngst verstorbenen Brüder placierte er noch eine in hebräischer Sprache formulierte Gebetsaufforderung:

Ἦν ὁ γραμματοφόρος ἐν μοναστερίῳ ἡμῶν οὐττηνουῖρρα ἐν ἡμέρα εὐρέσιος τοῦ ἁγίου Στεφάνου πρωτομάρτυρος פֿרִי־דָבָר *pro abbate Matheo Ackerman. fratribus Wolfango Huser. Johanne Turner. Henrico Breittlin*⁸².

Einzelne Schreiber und Schreiberinnen taten sich durch eine leicht manierierte Wortwahl hervor, andere imitierten, wie angedeutet, die hochmittelalterlichen Tituli dahingehend, daß auch sie wieder Gedichte schrieben. Das Gedicht sei, bemerkt Wilhelm Kühlmann, Produkt und Medium des rhetorisch-kommunikativen Bildungsideals der Humanisten⁸³. Im Kloster war Poesie aber auch die erhabene Sprache der Liturgie.

Die Schwestern von Friesach (Diözese Salzburg) datieren ihren Eintrag mit Verweis auf die Olympiade⁸⁴. Was sie damit meinten, weiß ich nicht. Die Schwestern aus Kloster Rohrbach (Diözese Halberstadt) bezeichnen sich dem Wortlaut der Jungfrauenweihe entsprechend „als Gott geweihte Nymphen“, als *Deo dedicatae nymphae*⁸⁵, während die Brüder aus dem Schwarzwaldkloster Walburg an

82) München, Bayerisches Hauptstaatsarchiv, Formbach KL 24, Prolog, Nr. 40, Nr. 94 und Nr. 97. Christian Pietsch (Münster) sei herzlich für seine Unterstützung bei der Lektüre der griechischen Passagen gedankt. Zu den Griechisch- und Hebräischkenntnissen vgl. Moshe GOSHEN-GOTTSTEIN, *The Revival of Hebraic Studies as Part of the Humanist Revival around 1500*, *Hebrew-University Studies in Literature and the Arts* 16 (1988) S. 185-191, sowie knapp Walter BERSCHIN, *Griechisch-lateinisches Mittelalter. Von Hieronymus zu Nikolaus von Kues* (1981) S. 308-318.

83) Wilhelm KÜHLMANN, *Das Zeitalter des Humanismus und der Reformation*, in: *Geschichte der deutschen Lyrik vom Mittelalter bis zur Gegenwart*, hg. von Walter HINDERER (2001) S. 49-73, hier S. 51.

84) Admonter Totenroteln (wie Anm. 9) S. 237: *Funesta p. c. nostro in monast. S. Marie virg. monialium Frisaci sub monte, ord. divi Bernh. [Bernhard von Clairvaux] Cisterciensium (!), Salzeb. di., 8. die mens. Febr., olimpiadis* P 96^q. *Flagitamus insuper humili[ssi]me memores esse dilectarum in Chr. Anne Hauczin prior., Kunegundis Wolßeckerin et omnium in monast. mortuorum; nam in similibus ceu longe maioribus offerimus nos promptas (!) ac paratissimas erga Cunctipotentem in cunctis.*

85) Ebd. S. 129. In Anlehnung an den Wortlaut der Jungfrauenweihe (*paranymphae*), mit bestem Dank an Eva Schlotheuber (München) für den Hinweis: